



1 = 6r  
 2 = 6r  
 10 = 6r  
 13 = 6r  
 97 = 6r



1. Schütze / Heimr. Carl / gratulation zu  
zu Christian Friderich zu Stolberg  
gebürtig 1746.
2. Wigand / Carl Chr. / Dargliffen.
3. Eberhard / Joh. Petri / Dargliffen.
4. Jacobi / Christoph. Gottfr. / gratulation  
zu zu H. C. zu Stolberg zu büßtag  
1749.
5. Hansen / Ludew. / gratulation zu König  
Friderich V. in Dänemarc gebürtig  
1749.
6. a. gratulation zu der Roeveriffen  
fferverbindung, 1742.
6. b. Wigand / Carl. Chr. / gratulation zu  
der Waitziffen feßtag. 1747.
7. Gottsched / Joh. Christoph. / Dargliffen.
8. Bärenrod / C. S. f. / gratulation zu der  
Rückwiffen verffligung. 1747.
9. Herr / Joh. Dan. Gottl. / gratulation zu  
zu Wilhelmiß feßtag. 1748.
10. Pappé / Just. Joseph. / Dargliffen.

Die  
 Kindliche Ehrfurchts-volle Liebe  
 Welche als ein  
 Schuldiges Opfer der Treue  
 Bey der Brust  
 des Weyland

Hochgebohrnen Grafens

S E R R S

Ernst Casimirs

zu Henburg und Büdingen,

Seines Hochgeehrtesten und Herzlich-geliebtesten

Herrn Vaters

In sein und seiner drey Geschwister Namen bezeuget,  
 und darmit Ihrer aller Gemüths-Neigung  
 darleget

L. C. G. z. J. u. B.



Büdingen,  
 Gedruckt bey Joh. Christ. Stöhr, Hochgräf. Henb. Hof- und Cansley-Buchdrucker.  
 1 7 4 9.

AK



113  
Königliche Bibliothek zu Berlin

und die in der

Handlung

der

Handlung

Handlung

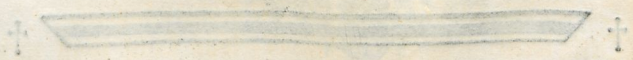
Handlung

Handlung

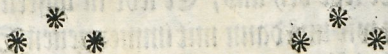
Handlung

Handlung

Handlung



Handlung



**S**

Liebt Ehränen, lauft und rennt, als un-  
srer Wehmuth Zeugen,  
Der Schlag, so uns gedrückt, kann  
starke Helden beugen,  
Von unsrem Haupte fällt die Edle  
Erone ab,  
Man träget unser Herz und unser Wohl ins Grab,  
Man senket in die Gruft, Den Der uns unser Leben  
Kurz, alles was wir sind, mit Gottes Kraft gegeben.  
Wenn so ein Vater stirbt, wovon das Beispiel rar,  
Wenn so ein Haupt erblaßt, als wie das unsre war,  
So können Kinder wohl gerechte Klagen führen,  
Denn wenn man So verliehrt, was kann man mehr  
verliehren?  
Drum Ehränen fließt, ihr kommt aus treuer Kinder  
Brust,  
Ihr weiset, ihr beweint den schmerzlichsten Verlust.

Doch nein, ihr Thränen, nein, kommt nicht, eilt nur  
zurück;

Denn wenn ihr wieder kommt, verneuern eure Blicke  
Den längst gefühlten Schmerz, ja mehren unsre Pein,  
Und doch wird der Verlust in nichts gemindert seyn.

Der treue Vater stirbt. Gott wills, drum muß  
man schweigen.

Wer wolt der Vorsehung sich widerspenstig zeigen?

Doch nein, Er stirbet nicht. Er lebt ins Himmels Zelt,  
Er lebt, nur leyder nicht, bey uns in dieser Welt.

Doch ja, Er lebt bey uns, Er lebt in unsren Herzen.

Was quälen wir uns dann mit immer neuen Schmerzen?

Sein Wandel führet uns, Sein Bild beut uns die Hand,

Sein Eindruck hat, was sonst, verwerflich ist, verbannt.

Sein Leben lehret uns Beruf gemäß zu leben,

Und ohne Heuchel. Schein Gott doch das Herz zu geben,

Ja, was der beste Trost, Sein Sterben zeigt uns an

Wie ohne Wort. Gepräng man selig werden kann.

Wir wollen alle Ihn uns recht zum Vorbild nehmen,

Gewiß, die Nachahmung wird niemals uns beschämen:

So haben wir uns Ihm und unsrem Gott geweiht,

Dis Opfer fodert Gott, und die Erkänntlichkeit.



78 M 348



D

Sb.

Nr. 4, 25a, 37a, 96, 98, 101  
sind Hs

Rehr ✓

23







Die  
Kindliche Ehrfurchts-volle Liebe  
Welche als ein  
Schuldiges Opfer der Treue  
Vey der Brust

des Weyland

ehohrnen Grafens

L R R S

ñ Casimirs

burg und Büdingen,

ehrtesten und Herzlich-geliebtesten

ern Vaters

er drey Geschwister Namen bezeuget,  
it Ihrer aller Gemüths-Neigung  
darleget

C. G. J. u. B.

Büdingen,  
Stöhr, Hochgräf. Hof- und Canzley-Buchdrucker.  
1749.

